Eltern- und Schülerinformation über die Handy[1]nutzungsregelung in Ergänzung zur Haus- und Schulordnung

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

Grundlegende Überlegungen: Die Nutzung von Handys gehört inzwischen zu einem wesentlichen Bestandteil der Lebenswelt der Schüler/innen und Lehrer/innen, dem auch wir uns als Schule nicht verschließen können. Andererseits würde ein uneingeschränkter Gebrauch von Handys während der Schulzeit für alle Altersgruppen den Schulbetrieb und das konzentrierte Lernen erheblich stören und ist aus unserer Sicht wenig förderlich, um wichtige Ziele unseres schulischen Erziehungsauftrags umzusetzen, u. a. die Förderung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit digitalen Medien und die Weiterentwicklung der Kommunikations- und Sozialkompetenzen unserer Schüler/innen, weil die lebenswirkliche Kommunikation - im Gegensatz zur virtuellen - immer stärker zu kurz kommt.

Während wir mithilfe unseres durchgängigen Präventionskonzepts in der Sek I unsere Schüler/innen besonders auch auf die Wichtigkeit von realen Gesprächen, aber auch auf die strafrechtlichen Folgen von Cybermobbing und einer die Persönlichkeitsrechte des Anderen verletzenden Handynutzung (z. B. Fotos, Videos ohne Einwilligung) aufmerksam machen, passieren jedoch (meist) in der Freizeit genau solche Ausgrenzungen, Beleidigungen, Bloßstellungen gegen Mitglieder unserer Schulgemeinschaft über soziale Netzwerke, die erhebliche Auswirkungen auf die Klassen- und die Schulgemeinschaft haben. Derartige Attacken setzen Kinder enorm unter Druck und/oder machen sie hilflos, sodass sie nicht in Ruhe lernen und unter Umständen sogar erkranken können. Ebenso brauchen die Auslöser solcher Hetzattacken klare Grenzen und oft auch (professionelle) Hilfe.

Konsequenzen: Hier sind wir unseres Erachtens alle gefragt. Indem alle Beteiligten sich ihrer **speziellen Verantwortung** in diesem Prozess bewusst werden und diese ernst nehmen, könnten wir gemeinsam solche virtuellen Hetzattacken enorm verringern, vielleicht sogar ganz verhindern. Es ist aus unserer Sicht genauso wichtig, dass wir uns gegenseitig Vertrauen schenken und unserer Verantwortung nachkommen, die wir in Form einer konkretisierten aktiven Mitwirkung der Eltern und einer verbindlichen Vereinbarung mit den Schülern/innen festlegen wollen. Diese Grundlage des gegenseitigen Vertrauens sollte auch dazu führen, dass sich jede/r Einzelne der Schulgemeinschaft bei strafrechtlich relevanten Zuwiderhandlungen vertraulich an ihre/seine Eltern oder an eine schulische Ansprechperson wendet, um z. B. dem Teufelskreis des Mobbings ein Ende zu setzen.

Dabei gehen alle drei Mitwirkungsgremien davon aus, dass die Medienkompetenz der Oberstufenschüler/ innen schon verantwortungsbewusster umgesetzt wird, sodass das Handynutzungsreglement diesen eine zeitweise und räumlich klar definierte Handynutzung auch während der Schulzeit ermöglicht.

Im Namen der Schulkonferenz, die Vorsitzende

Heike Schmidt

[1] Mit dem Begriff „Handy“ sind im Folgenden vor allem Smartphones gemeint. Mitgedacht werden sollen jedoch auch Tablets und Smartwatches.